



Ein Nest der Asiatischen Hornisse. Foto: Jean-François Bessire

Dienststelle Landwirtschaft und Wald

# *lawa - Bericht 2025*

In Romoos wurden mehrere Wasser- versorgungen ver- netzt und technisch modernisiert. Somit ist die Trink- und Löschwasserversor- gung für die Zu- kunft gesichert.



## Das Geschäftsjahr 2025

### Schwerpunkte im Zeichen von Verantwortung und Wandel

**Drei Themen, welche von Mitarbeitenden in der Dienststelle Landwirtschaft und Wald vorangetrieben werden, sind hier stellvertretend für viele weitere in den Fokus gerückt: der Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten, die Sicherung und der Schutz der Wasserressourcen sowie die organisatorischen Vorbereitungen im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug in das neue Kantonale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz.**

Vor einigen Jahren standen vor allem invasive Pflanzen im Vordergrund, heute rücken immer stärker invasive Tierarten in den Fokus. Der Asiatische Laubholzbockkäfer stellte im Jahr 2022 eine immense Bedrohung für den Wald- und Baumbestand in der Gemeinde Zell dar. Dank konsequenter und einschneidender Massnahmen konnte der Befallsdruck deutlich eingedämmt werden. Im Berichtsjahr sorgte der Japankäfer für grosse Aufmerksamkeit und forderte insbesondere den kantonalen Pflanzenschutzdienst stark. Die Käfer befallen und gefährden über 400 verschiedene Pflanzenarten, darunter Reben, Obstbäume, Beeren und Gemüse. Ebenfalls breitet sich die Asiatische Hornisse weiter aus, welche unter anderem Honigbienen frisst. Zwar konnten zahlreiche Nester entfernt werden, eine vollständige Eindämmung dieser invasiven Art wird jedoch nicht möglich sein und es steht das Leben lernen mit der Art im Vordergrund.

Ein weiteres zentrales Thema ist das Wasser. Die zukünftige Wassernutzung und Wasserversorgung wird als umfassende Gesamtstrategie vom Kanton Luzern erarbeitet. Alle Abteilungen der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (DS lawa) sind involviert. Dabei steht unter anderem die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für Landwirtschaftsbetriebe an. Im Berichtsjahr konnte mit dem Wasserverbundprojekt in Romoos ein zukunftsweisendes Vorhaben aktiv mitgetragen werden. Ebenso wichtig sind der

Erhalt und die Aufwertung von Flach- und Hochmooren, die als natürliche Wasserspeicher eine zentrale Rolle spielen. Auch die stehenden Gewässer, wie der Vierwaldstättersee, sind von grosser Bedeutung für die Trinkwasserversorgung. Ihr Schutz setzt intakte Ökosysteme und eine hohe Biodiversität voraus. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Bestandesaufnahme der Fischfauna im Vierwaldstättersee soll wichtige Erkenntnisse zum Zustand dieses Ökosystems liefern.

Schliesslich war das Jahr 2025 auch von einer spürbaren Aufbruchstimmung geprägt. Der bevorstehende Umzug in das neue Verwaltungsgebäude Anfang 2027 betrifft die DS lawa ebenso, wie zahlreiche weitere kantonale Dienststellen. Bereits 2025 brachte dies umfangreiche Vorbereitungsarbeiten mit sich. Fragen zur zukünftigen Organisation der Zentralen Dienste oder zur Erprobung eines dezentralen HUBs mussten geklärt werden. Die DS lawa beteiligt sich aktiv und stellt einen Teil ihrer Büroräumlichkeiten als Testflächen für einen regionalen HUB zur Verfügung, was interne Arbeitsplatzrochaden erforderlich machte. Von den Mitarbeitenden wurde und wird ein hohes Mass an Flexibilität und Bereitschaft zur Veränderung verlangt. Ein Einsatz, der wesentlich zum Gelingen des Übergangs beiträgt.

Massnahme aus dem Planungsbericht Klima und Energie: Beratungen über standort- und klimaangepasste Landwirtschaft. Hier ging es um Klimaresiliente Anbausysteme im Ackerbau.



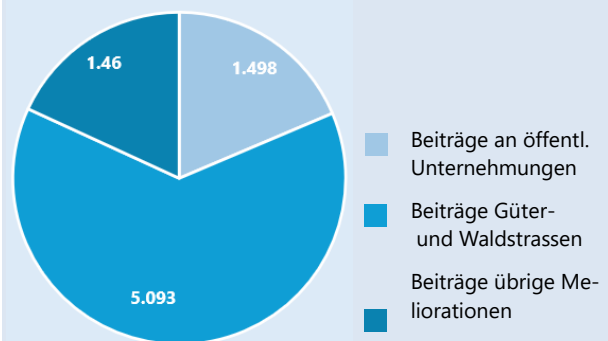
## Geschäftsjahr 2025

### Finanzen

Das Rechnungsergebnis liegt im Berichtsjahr unter dem Globalbudget. Die Differenz ergibt sich hauptsächlich durch Minderaufwände bei der Umsetzung von Massnahmen aus dem Planungsbericht Klima und Energie, bei den Beiträgen für Familienzulagen in der Landwirtschaft, beim Personalaufwand sowie durch Mehrerträge vom Bund für die Kostenbeteiligung an die Bekämpfung von Quarantäneorganismen.

Im Jahr 2025 erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber den Vorjahren weiter auf 11,064 Mio Fr. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand blieb mit 5,028 Mio Fr. stabil, während die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen leicht zurückgingen. Der Transferaufwand stieg erneut deutlich an und erreichte mit 32,380 Mio Fr. den höchsten Wert im betrachteten Zeitraum. Die durchlaufenden Beiträge sowie die Erträge aus Regalien und Konzessionen blieben weitgehend konstant.

**Eigene Investitionsbeiträge**  
(in Millionen Franken)



Erfolgsrechnung	2022 (R)	2023 (R)	2024 (R)	2025 (B)	2025 (R)
Personalaufwand	10.282	10.632	10.796	11,198	11,064
Sach- und übriger Betriebsaufwand	4.009	4.780	5.069	4,524	5,028
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung	0.188	0.248	0.386		0,232
Transferaufwand	24.529	22.887	30.154	33,929	32,380
Durchlaufende Beiträge	210.874	207.767	209.671	204,160	208,017
Regalien und Konzessionen	-1.136	-1.137	-0.885	-1,116	-1,138
Saldo Globalbudget Erfolgsrechnung	23.280	21.749	28.432	29,448	28,601
<b>Investitionsrechnung</b>					
Sachanlagen	0.146	0.100	0.751	0,139	0,097
Eigene Investitionsbeiträge	8.112	8.883	9.608	8,583	8,051
Durchlaufende Investitionsbeiträge	3.965	4.210	4.476	4,500	3,989
Total Ausgaben – Voranschlagskredit	12.998	13.374	15.211	14,082	12,456
Nettoinvestitionen – Globalbudget	8.038	8.899	10.434	9,572	8,467

Budget (B) und Rechnung (R) in Millionen Franken

Das Schadenspotenzial des Japankäfers ist hoch. 2025 wurde im Kanton Luzern eine Population gefunden, weshalb nun die Tilgungsstrategie in Umsetzung ist.



## Geschäftsjahr 2025

### Aufgaben im Überblick

#### Projekte

- Analyse Naturgefahren und Vorprojekt in Verbindung mit Szenarien Befall Asiatischer Laubholzbockkäfer zusammen mit Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) und Gemeinde Zell
- Erarbeitung Gesuch für Projekte zur regionalen Biodiversität und Landschaftsqualität (PrBL)

#### Umsetzung/Vollzug

- Pilotprojekt zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse (Sekundärnester im Wald). Seit 1. Okt. 2025 mittels Ausnahmegewilligung für Biozide im Wald möglich (Revision ChemRRV gestützt auf Mo. Hegglin); bisher noch keine Biozid-Einsätze.
- Pilotprojekt Einsatzplanung Waldbrand in den Gemeinden Emmen, Hergiswil und an der Rigi
- Anpassung Instruktionen Jungwaldpflege, Erholungsnutzung und Waldbiodiversität zur Umsetzung der Programmvereinbarung Wald mit dem BAFU 2025-2028
- Vorbereitung befristetes Programm 2026-2029 zur Entsorgung nicht mehr funktionstüchtiger Wildschadenverhütungsmittel im Wald (Postulat 198 Schneider Andy)
- Umsetzung Tilgungsstrategie Japankäfer in Zusammenarbeit mit BBZN Hohenrain

#### Publikationen/Berichte

- Abschlussbericht Pflanzenkohle (Prüfung alternativer Ansätze zur CO<sub>2</sub>-Speicherung)

#### Strategien

- Wald-Wild-Strategie in Schlussbereinigung
- Verständnis der Waldbesuchenden für Waldbesuch: Projekt HSLU, Bearbeitung bis Ende 2026
- NRP-Projekt mit Kantonen & Verbänden Zentralschweiz gestartet, um Holznutzungspotenzial detailliert zu erfassen und Ausschöpfung zu steigern

#### Veranstaltungen

- Austausch mit allen Forstfachpersonen zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel im Rahmen des Gesamtrapports in der Region Basel
- Projekt Kreislaufwirtschaft mit der Teilnahme über 100 Studierender der HSLU
- Nationale Fachtagung in Schüpfheim zur forstlichen Erschliessung in den Voralpen und Alpen mit rund 120 Akteuren aus der Wald- und Holzwirtschaft sowie Wissenschaft
- Weiterbildung für 70 Naturschutzgebiets-Betreuungspersonen zum Thema Naturschutzrecht
- Informationsveranstaltung für Köche/innen bezüglich Bio-Produkten vom Luzerner Acker
- Tagung Landwirtschaftsbeauftragte
- Fokustag Spezialkulturen zum Thema «Wildtierkorridore»
- Information Hof- und Recyclingdünger
- Prämierung «Die besten Zentralschweizer Weine 2025»

Nebst Eintritten und Austritten gibt es auch Veränderungen in den Funktionen. Neu leiten Michiel Fehr und Sebastian Fassbind zusammen die Bereiche Waldregion Luzern und Waldnutzung.



## Geschäftsjahr 2025

### Personelles

2025 hatten wir wieder einige personelle Veränderungen zu verzeichnen. Langjährige Mitarbeitende im Staatsforstbetrieb traten nach Jahrzehnten erfolgreichen Einsatzes und Arbeit für den Kanton Luzern und den Wald in den Ruhestand. Einige Mitarbeitende orientierten sich neu und im Gegenzug fanden neue Kollegen und Kolleginnen den Weg in unsere Dienststelle.

#### Pensionierungen

Im zweiten Quartal war es so weit. Innerhalb von zwei Monaten durften wir Josef Heer und Bruno Duss in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Zusammen gingen fast ein Jahrhundert Berufserfahrung in Pension. Im Jahresbericht 2024 konnten wir ihren persönlichen Rückblick auf ihre Tätigkeit als Forstwärter im Wald festhalten. Eine Loyalität und Zugehörigkeit zu einem Beruf und einem Arbeitgeber die ihresgleichen sucht. Wir danken Sepp und Bruno für ihr Engagement und ihren Einsatz.

#### Austritte

Berweger Karin, Fachbearbeiterin Direktzahlungen; Kämpf Yvonne, Sachbearbeiterin Administration; Aellen Nora, Fachbearbeiterin Landschaft; Alessandro Veralu, Fachbearbeiterin Neobiota; Dietrich Andrin, Forstwart im Staatsforstbetrieb; Langenberg Martin, Revierförster WR Entlebuch; Wagner Robin, Fachbearbeiter Natürliche Ressourcen; Reinert Nadine, Fachbearbeiterin Walderhaltung; Frutschi René, Revierförster WR Luzern; Steiner Kilian, Forstwart im Staatsforstbetrieb

#### Eintritte

Arnold Lukas, Fachbearbeiter landwirtschaftliche Baugesuche; Salva Inglin Christina, Fachbearbeiterin landwirtschaftliche Baugesuche; Julmi Noah, Forstwart im Staatsforstbetrieb; Neeser Marco, Forstwart im Staatsforstbetrieb; Kaufmann Manuela, Fachbearbeiterin Walderhaltung; Kehl Claudia, Sachbearbeiterin Administration; Steiner Kilian, Forstwart im Staatsforstbetrieb; Buholzer Bernhard, Fachbearbeiter Direktzahlungen; Ganz Kathrin, Fachbearbeiterin Neobiota; Stahlberg Nico, Revierförster Waldregion Mittelland; von Senger Otto, Forstwart im Staatsforstbetrieb; Adam Tanja, Revierförsterin Waldregion Entlebuch; Frommer Irene, Sachbearbeitung Geschäftsstelle; Härrli Tobias, Fachbearbeiter Natürliche Ressourcen

#### Lernende

Simon Bossert hat seine Ausbildung zum Forstwart mit der Ehrenmeldung erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung zum Forstwart im Staatsforstbetrieb hat Maurizio Cala begonnen. Jonael Andrews startete seine Ausbildung Kaufmann EFZ beim Kanton Luzern und absolviert das erste Lehrjahr in unserer Dienststelle.

Bereich	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Personal (Vollzeitstellen)	72.2	71.7	72.0	71.4	72	77.1	80.0	78.5	80.3
Lernende (*)	6	8	6 (2,4)	6 (1,5)	4 (1,3)	4 (1,3)	5 (1,4)	5 (1,4)	5 (1,3,1)
Praktikanten/innen	1	2	5	10	4	4	4	1.4**	3**

\* KV, Forstwart/in, Entwickler/in digitales Business

\*\*Länger als 6 Monate

Wenn Maya Achermann nicht für die lawa arbeitet, dann engagiert sie sich anderweitig, hier beispielsweise im Stall eines Bekannten.



## Maya Achermann, Rechnungswesen «Offen für Neues, engagiert, beständig.»

**Maya Achermann blickt zurück auf ihre jahrzehntelange Geschichte, die sie mit der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) verbindet.**

«Vor 23 Jahren begann ich meine Tätigkeit als Sachbearbeiterin bei der Fachstelle Ökologie in Luzern mit einem 50-Prozent-Pensum, das ich kurze Zeit später auf 70 Prozent erhöhte.

Die Arbeitswelt präsentierte sich damals noch ganz anders: Papierstapel auf den Schreibtischen, Telefonate statt E-Mails, und Digitalisierung war kaum ein Thema. In den folgenden Jahren durfte ich an zahlreichen Projekten mitwirken und die Administration in vielfältiger Weise unterstützen.

Ein bedeutender Meilenstein war der Umzug im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Landwirtschaftsamt an die Centralstrasse 33 in Sursee. Dieser Büroumzug markierte einen Neuanfang: In den modernen Grossraumbüros rückte das Team näher zusammen, neue Konstellationen entstanden, und weitere Abteilungen – zunächst Wald, später auch Natur, Jagd und Fischerei – kamen hinzu. Dort war mein Wirken in der Hauptsache beim stofflichen Gewässerschutz, bei Import-/Exportbilanzen sowie in der allgemeinen Büroarbeit.

Jede neue Aufgabe und jede Veränderung verstand ich als Chance, dazuzulernen. Meine Offenheit für Neues hat mich durch alle Veränderungen getragen.

Im Jahr 2008 wechselte ich in die Buchhaltung und stellte mich einer weiteren beruflichen Herausforderung. Zu meinen Aufgaben zählen seither unter anderem die Debitorenrechnungen, die Mitarbeit in der Kreditorenbuchhaltung, das Mahnwesen, Arbeiten im Hauptbuch, Zahlungsaufträge, Sachkonten-

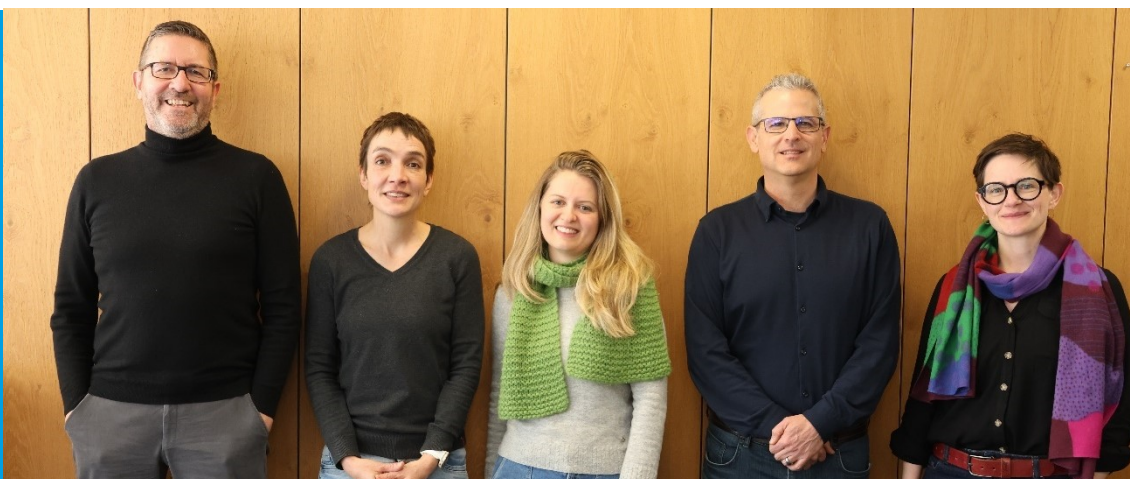
buchungen sowie die Zahlungsaufbereitung für Subventionen im Bereich Wald. Auch hier hat sich die Arbeitsweise in den letzten Jahren stark gewandelt – von der eigenständigen Abwicklung sämtlicher Zahlungen hin zur Zusammenarbeit mit dem Buchungszentrum.

Parallel dazu bin ich seit mehreren Jahren zu 25 Prozent beim Staatsforstbetrieb tätig. Dort unterstütze ich insbesondere die Rechnungsstellung, unter anderem für Holzverkäufe, sowie den Betriebsleiter in administrativen Belangen.

Die Begegnungen mit meinen «Arbeitsgspändli» gaben mir immer wieder die Kraft, mit Optimismus und Hoffnung nach vorne zu blicken. Ein freundliches Wort, gemeinsames Lachen und das Gefühl, gebraucht zu werden, haben mich durch all die Jahre getragen. Ich arbeite noch ein Jahr bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald und ich freue mich dies noch motiviert zu beenden.

Die zahlreichen strukturellen Veränderungen sehe ich als Chancen, die es zu nutzen gilt. Für mich persönlich bedeutet dies, weiterhin dort mitzuwirken, wo Unterstützung gefragt ist – mit derselben Haltung wie immer: offen für Neues und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich bin dankbar für alle, die den Weg mit mir gegangen sind – und freue mich auf das, was weiter kommt.»

Führungsteam mit neuer Co-Leitung im Bereich Direktzahlungen & Naturschutzverträge v.l.n.r.: Thomas Meyer, Annatina Bühler, Nadine Brunner, Martin Christen, Franziska Infanger



## Landwirtschaft

### Neues Führungsteam in der Abteilung Landwirtschaft

Im Rahmen einer abteilungsinternen Organisationsentwicklung wurde eine neue Führungsstruktur erarbeitet und anschliessend ein neues Führungsteam gewählt. Der Aufgabenbereich Biodiversität und Naturschutz wurde in den bisherigen Fachbereich Direktzahlungen verschoben. Aufgrund der grossen Führungsspanne im neuen Fachbereich «Direktzahlungen & Naturschutzverträge» wurde eine Co-Leitung eingeführt. Diese Co-Leitung übernehmen Annatina Bühler und Franziska Infanger. Der bisherige Fachbereich Ländliche Entwicklung heisst neu «Strukturverbesserungen & Bodenrecht» und wird von Martin Christen geleitet. Der dritte Fachbereich «Landwirtschaftliches Bauen & Ressourcenschutz» steht neu unter der Führung von Nadine Brunner.

Im Bereich der Direktzahlungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 211.3 Millionen Franken an knapp 4000 Landwirtschaftsbetriebe und 239 Sömmerungsbetriebe ausbezahlt. Dies ist rund eine Million weniger zum Vorjahr.

Im Bereich Strukturverbesserung sind rund 280 Gesuche eingegangen. Ein Schwerpunkt liegt bei den Gesuchen im Bereich Abdeckung offener Güllelager. Bis Ende 2025 konnten 489 Abdeckungen abgeschlossen werden.

Angesichts der klimatischen Veränderungen zeichnet sich ein zunehmender Bedarf an Investitionen im Bereich des Wassermanagements ab. Die Gesamtinvestitionskosten im Bereich Strukturverbesserungen inklusive Kreditkasse (Hochbau) beliefen sich auf rund 24 Millionen Franken mit allen beteiligten Organisationen (Bund, Kanton, Gemeinde und Genossenschaften).

Im Bereich des Boden- und Pachtrechts konnten 215 Geschäfte im Bodenrecht und 53 im Pachtrecht abgeschlossen werden. Im Bereich der landwirtschaftlichen Baugesuche wurden rund 500 Geschäfte bearbeitet.

Nach dem Fund einzelner Japankäfer 2024 an unterschiedlichen Standorten, wurde 2025 eine Population an der Autobahnraststätte Neuenkirch entdeckt. Dank der professionellen Führung des kantonalen Pflanzenschutzdienstes und der sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, konnten die Allgemeinverfügung sowie die Festlegung und Kommunikation der Bekämpfungsmassnahmen kurzfristig und auf hohem Niveau umgesetzt werden.

	2023	2024	2025
Landwirtschaftliche Nutzfläche <sup>1)</sup>	75 467 ha	75 223 ha	75 053 ha
Anteil Grünfläche <sup>1)</sup>	77.3 %	77.13	*
Anteil offene Ackerfläche <sup>1)</sup>	20.3 %	20.46	*
Anteil Biodiversitätsförderfläche <sup>2)</sup>	15.47 %	15.5 %	15.63 %
Anzahl Ganzjahresbetriebe <sup>3)</sup>	4035	3984	3931
Anzahl Sömmerungsbetriebe <sup>3)</sup>	240	239	239
Beiträge (DZ inkl. Sömmerung, Einzelkulturbeiträge, Naturschutz)	211'386'339 Fr.	212'587'668 Fr.	211'571'062 Fr.

1) Quelle BFS

2) inkl. Bäume

3) nur beitragsberechtigte Betriebe

\*) Angaben folgen im Mai 2026

Am Tag des Schweizer Holzes durften Schulklassen mit dem Förster den Wald erleben und die Berufe rund ums Holz kennenlernen.



## Wald Führungswechsel und nachhaltige Nutzung

Im Zuge der Pensionierungen der Forstwart-Vorarbeiter Josef Heer und Bruno Duss (vgl. S. 4) konnten ihre Führungsfunktionen intern mit Hannes Steiner und Patrick Heer besetzt werden. Entsprechend der Kernaufgaben des Staatsforstbetriebes übernehmen sie und ihre Nachfolger auch Ausbildungsaufgaben und leisten einen Beitrag zur Entschärfung des Fachkräftemangels.

In Verbindung mit der geplanten Pensionierung von Marcel Gigon wurde ab 1. Juni eine neue Co-Leitung für die Waldregion Luzern und den Fachbereich Waldnutzung eingeführt. Michiel Fehr und Sebastian Fassbind teilen sich die Aufgaben auf, die mit dem Planungsbericht Klima und Energie sowie der Offensive Holz gewachsen sind. Sebastian Fassbind führt seither die Waldregion Luzern und betreut die Jungwaldpflege.

Bei der Bewältigung der Waldschäden durch Trockenheit und Borkenkäfer sowie bei der Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) in Zell zeigen die Massnahmen ihre Wirkung. Der Befallsdruck ist deutlich zurück gegangen. Vor Vegetationsbeginn wurde an einem Baum ein ALB-Befall entdeckt und umgehend bekämpft. Die Flugzeit 2025 blieb ohne neue Befälle. Der ALB gilt als getilgt, wenn drei weitere Jahre ohne Befall folgen.

Um die Lenkung der Mountainbikefahrenden (MTB) zu verbessern, werden Projektinitiativen begleitet. Ziel ist die Lenkung durch legale Wege und die

Sicherstellung von störungsarmen Gebieten für die Wildtiere. Die Erfahrungen fliessen in die Erarbeitung einer MTB-Strategie unter Federführung der Dienststelle vif ein.

Die Realisierung von Waldreservaten ist Teil der Waldpolitik von Bund und Kantonen. Deren Ziel ist es, bis 2030 zehn Prozent des Waldes als Reservate auszuscheiden. Im Kanton Luzern sind es bisher knapp sieben Prozent. Mit neuen Impulsen soll das Ziel erreicht werden. Dazu sind die Entschädigungen erhöht worden. Davon profitieren auch die bisherigen 280 Vertragspartner von Waldreservaten, wenn sie einer vorzeitigen Verlängerung zustimmen.

Eine zeitgemässe Walderschliessung ist zentral für eine nachhaltige Nutzung unserer Wälder. An der nationalen Fachtagung in Schüpflheim diskutierten rund 120 Akteure aus der Wald- und Holzwirtschaft sowie der Wissenschaft anhand eines realisierten Beispiels Lösungsansätze für moderne Erschliessungssysteme im Berggebiet.

An den Tagen des Schweizer Holzes wurden an den beiden Standorten Hellbühl und Marbach rund 1'500 Besuchende gezählt und über 250 Schulkinder geführt. Die Bedeutung des Schweizer Holzes, die Nutzung des Holzes vom Wald bis zur Verarbeitung in den Werken wurde eindrücklich demonstriert. Ergänzend wurden die Berufe sowie die weiteren Waldleistungen anschaulich vermittelt.

	2022	2023	2024	2025
Waldfläche	40 000 ha	41 000 ha	41 000 ha	41'000 ha
Holznutzung	277 000 m <sup>3</sup>	260 000 m <sup>3</sup>	222'300 m <sup>3</sup>	223'900 m <sup>3</sup>
Fläche Schutzwaldpflege	251 ha	279 ha	229 ha	211 ha
Fläche Jungwaldpflege	404 ha	506 ha	568 ha	492 ha
Fläche Waldreservate	2 441 ha	2 541 ha	2'594 ha	2'785 ha

Für die Asiatische Hornisse als Insekten-Räuber lässt sich an Bienenstöcken leicht Beute machen. In der Natur finden sich kaum vergleichbare Konzentrationen an Beutetieren.



## Natur, Jagd und Fischerei

### Naturschutz und Wildtier-Monitoring

#### Natur- und Landschaftsschutz

Mit dem Jahr 2025 ist eine neue, vierjährige Periode (2025–2028) der Programmvereinbarungen (PV) zwischen Bund und Kanton angebrochen. Gleichzeitig hatte das Reporting und die Abrechnung der PV-Periode 2020–2024 zu erfolgen. Als ein Element dieser letzten PV wurde das vom Bund geforderte Gesamtnaturschutzkonzept auf Basis der Biodiversitätsstrategie erstellt. Das inhaltliche Kernstück des Konzepts bildet die Fachplanung Ökologische Infrastruktur. Diese Fachplanung ist als eigentliche ökologische Potenzialanalyse für den Kanton Luzern zu werten.

Aus den Ergebnissen der Flachmooruntersuchung 2023 und deren Auswertung 2024 wurde im Berichtsjahr eine Zustandsanalyse publiziert: In drei Haupthandlungsfeldern wurden Pilotprojekte umgesetzt und erste Flächen aufgewertet.

Die Koordinationsstelle Neobiota wurde im Berichtsjahr in besonderem Mass beansprucht. Dabei standen die Asiatische Hornisse sowie die Quaggamschel im Fokus.

#### Jagd

Die im Februar 2025 in Kraft getretene, revidierte eidg. Jagdgesetzgebung brachte einzelne direkt aus dem Bundesgesetz wirksame Neuerungen. So wurde für die Jagd die flächendeckende Möglichkeit zur Nutzung von Schalldämpfern auf Langwaffen legalisiert.

Per Anfang April 2025 starteten die 122 Luzerner Jagdreviere in eine neue, achtjährige Pachtperiode. Das erste Halbjahr war aufgrund dieser Neuerungen für alle Beteiligten, die Revierversantwortlichen und die Jagdverwaltung sehr intensiv.

Während im Jahr 2025 fast keine Wolfspräsenz registriert wurde und keine Risse zu beklagen waren, wurden die Wildhut und lokale Jägerschaft durch die ganzjährige Wildschweinpräsenz an der Rigi beansprucht.

#### Fischerei

Im Gesamtrahmen der kantonalen Digitalisierungsstrategie wurde mit der Einführung der «Fischerei-App» ein Zeitenwandel eingeläutet. Bei Bezahlung des Patents mittels Twint oder Kreditkarte ist der Prozess durchgängig digital. Noch laufen die traditionellen, physischen Bestellprozesse parallel zur digitalen Version. Es gilt, weitere Dienstleistungen App-basiert umzusetzen. Diese Entwicklungen sind unverzichtbar und in der Übergangsphase sehr ressourcenintensiv.

Bezüglich Durchwanderbarkeit der Gewässer für Fische konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Die Fischgängigkeit wurde im Jahr 2025 beim Kraftwerk Emmenweid und beim Kraftwerk Sursee wiederhergestellt. Im Auftrag der Fischereikommission Vierwaldstättersee wurden im Vierwaldstättersee standardisierte Befischungen nach der sogenannten Projekt Lac-Methodik durchgeführt. Der Bericht soll im Juni 2026 vorliegen.

	2022	2023	2024	2025
Grössere Schutzgebiets-Aufwertungsprojekte (inkl. Hochmoorrevitalisierungen)	3	5	7	3
neu geschaffene Kleingewässer ausserhalb der Schutzgebiete	8	8	3	5
laufende Artenhilfsprogramme	11	11	11	11
ausgestellte Fischereiberechtigungen (Fischereipatente)	3381	3456	3244	3551
ausgestellte Jagdberechtigungen (Jagdpatente)	2321	2342	2'223	2'261
Jagdstrecke Rotwild (Hirsch, Anzahl Tiere)	202	198	164	173
Erfolgreich bestandene Jagdprüfung/davon Anzahl Frauen	52/6	50/9	47/8	31/2

Claudia Kehl und Jonael Andrew (KV-Lernender) sind die ersten Ansprechpersonen, wenn die Hauptnummer gewählt wird.



## Zentrale Dienste

### Veränderungen meistern: Neue Systeme, Gesichter, Chancen

Wer bei unserer Dienststelle auf die Zentrale anruft, landet nicht bei einem KI-Bot oder im Callcenter, sondern wird direkt von Claudia Kehl (Sachbearbeiterin Empfang) oder Jonael Andrews freundlich begrüsst. Claudia verstärkt seit Mai 2025 unser Administrationsteam und ist seither die erste sympathische Stimme und das erste Lächeln für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort. Jonael startete im August seine Ausbildung zum Kaufmann (EFZ) und unterstützt seither die Zentrale. Kurz gesagt: Bei uns beginnt der Service persönlich, kompetent und mit einem freundlichen «Grüezi».

Im Bereich Kommunikation – Digitalisierung durften wir, nebst den alltäglichen Arbeiten wie dem Erstellen der Newsletter oder der Planung und Organisation von internen lawa-Flashes, unsere Intranetseite aus technischen Gründen neu aufstellen. Dabei kam unsere Auszubildende Simea Amrein (Entwicklerin Digitales Business) sehr zum Einsatz. Des Weiteren haben wir den Aktionsplan Biolandbau kommunikativ stark unterstützt. Beispielsweise wurden bei einzelnen Massnahmen wie dem Wettbewerb «Bio-Region Kanton Luzern» oder den Rezeptkarten für die Hauswirtschaftsklassen der Volksschulen separate Kommunikationskonzepte erstellt. Die Sensibilisierung und Information verschiedener Anspruchsgruppen zu biologisch produzierten Lebensmitteln stehen dabei im Vordergrund.

2025 wurde in der kantonalen Verwaltung das Projekt «NovoLU» gestartet. Der Projektname wurde nach dem italienischen Wort „nuvola“ (Wolke) benannt und steht für den Übergang in eine moderne und cloudbasierte Arbeitswelt. Das Projekt verfolgt

das Ziel, die Zusammenarbeit dank digitalen Arbeitsmitteln zu verbessern und Arbeitsprozesse zu vereinfachen. Dabei wird Microsoft 365 (M365) zu unserer digitalen Arbeitsplattform, welche Anwendungen wie Teams, Outlook, Word und Excel vereint. Diese Plattform erleichtert die Zusammenarbeit, Kommunikation und den Zugriff auf Dokumente, egal wo und wann gerade gearbeitet wird. Um eine reibungslose Umstellung zu ermöglichen, wurden in jeder Dienststelle Digital Champions in verschiedenen Workshops ausgebildet. Die Installation von Office M365 erfolgte in unserer Dienststelle Mitte August und verlief grösstenteils reibungslos. In einem nächsten Schritt wird die Ablösung unserer Telefonlösung von Skype durch Microsoft Teams erfolgen. Unsere Digital Champions sind bereit und hoffen auf eine baldige Umstellung.

Die Digitalisierung der Prozesse im Bereich Jagd und Fischerei geht in großen Schritten voran. Unser oberstes Ziel ist die Umsetzung durchgängig digitaler Prozesse ohne Medienbrüche. Mit großem Engagement aller Beteiligten konnten wir im Jahr 2025 bedeutende Meilensteine erreichen:

- Einführung der Fischerei-App für die private Fischereiaufsicht
- Einführung der Fischerei-App und Jafidata in Testrevieren der Fischerei, um die integrierten Abläufe unter realen Bedingungen zu erproben
- Einführung der Online-Zahlungsfunktion in der Fischerei-App
- Abschluss der detaillierten Spezifikationen für zentrale Jagdprozesse

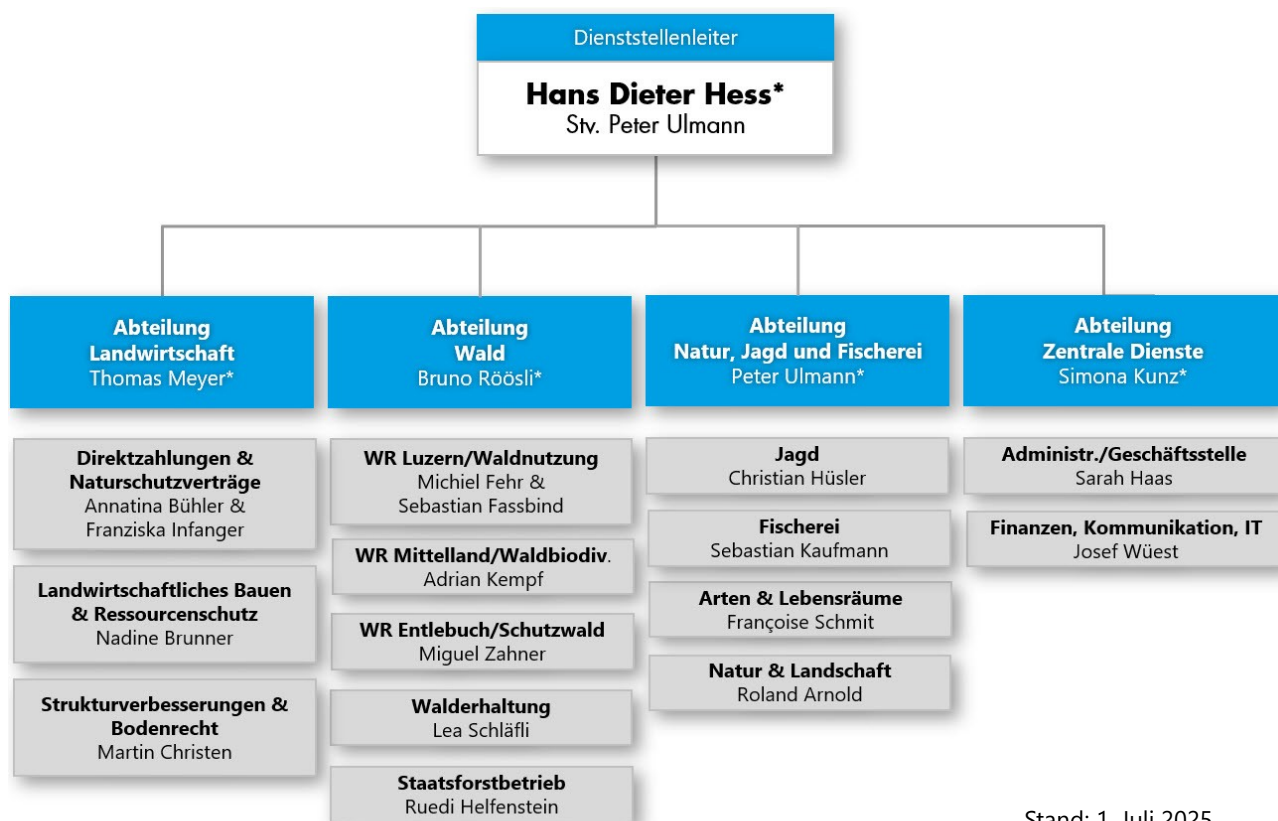
Diese Umsetzung war durch den wertvollen Einsatz von internen und externen Beteiligten möglich.

	2022	2023	2024	2025
Anzahl eingegangener Baugesuche	1482	1372	1267	1259
Anteil lawa für Spruchgebühren im Baubewilligungsverfahren Fr.	306 490.50	266 859.00	262 327.75	229 340.00

Dank der treppenartig angeordneten Wasserbecken können die Fische beim Kraftwerk in Sursee die Sure wieder durchwandern.



## Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) Organigramm



Stand: 1. Juli 2025  
Legende: WR = Waldregion  
\*Mitglied Geschäftsleitung

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
**Landwirtschaft und Wald (lawa)**  
Centralstrasse 33  
Postfach  
6210 Sursee

Telefon 041 349 74 00  
www.lawa.lu.ch  
lawa@lu.ch

Sursee, März 2026  
Den lawa-Bericht finden  
Sie auf lawa.lu.ch.  
Bildnachweis: Bildarchiv DS lawa